

Kompetent in der Rechtsextremismusprävention

Inhalt

1. FAQ
2. Factsheet
3. Über uns

FAQ

Warum endet KompRex schon am 31.12.2026?

“Die laufenden Projekte in den Programmbereichen „Entwicklung einer bundeszentralen Infrastruktur“ und „Innovationsprojekte“ werden zum 31.12.2026 beendet und die Ergebnisse gesichert. Die Träger haben die Möglichkeit, sich im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren auf Grundlage der angepassten Förderrichtlinie mit Projekten für die Zeit ab 2027 neu zu bewerben.“ Die Innovationsprojekte haben mit einer Förderlaufzeit bis 2028, die bundeszentralen Projekte waren bis 2032 geplant.

Welche Angebote fallen ab 2027 weg?

Sollten auslaufende Projekte keine erneute Förderung erhalten, fallen u.a. Sicherheitssprechstunden für Engagierte vor Ort, Fortbildungen für Lehrkräfte, Justiz, Soziale Arbeit und Kommunalpolitiker*innen im Bereich Rechtsextremismusprävention; Beratungen für Angehörige, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte, Justiz, Kirche, Wirtschaft und Lebensmittelkonzerne im Umgang mit Rechtsextremismus weg.

Wer bekommt dann keine Unterstützung mehr?

Betroffen sind bei ausbleibender Weiterförderung vor allem junge Menschen, Schulen, Fachkräfte der Jugendarbeit, Kirchengemeinden Beratungsstellen sowie Kommunen und Engagierte. Besonders trifft es Menschen, die Unterstützung im Umgang mit Rechtsextremismus, Diskriminierung oder Radikalisierung suchen – also genau diejenigen, die auf niedrigschwellige, vertrauensvolle Angebote angewiesen sind. Neben mindestens 140 weiteren Projekten (Innovationsprojekte und Kooperationsverbünde) betrifft es in unserem Kooperationsverbund alle 6 Träger:

Die Amadeu Antonio Stiftung als koordinierenden Träger, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R), Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. mit der Fachstelle türkischer Rechtsextremismus (FaTRex), Cultures Interactive e.V., Gesicht Zeigen! mit dem Projekt United und das Lidice Haus gGmbH.

Warum reicht eine kurzfristige Projektförderung nicht aus?

Weil wirksame Präventionsarbeit auf langfristigen Beziehungen und stabilen Netzwerken basiert. Vertrauen bei Jugendlichen, Schulen und lokalen Partnern entsteht nicht in wenigen Monaten. Fachkräfte brauchen Planungssicherheit, um kontinuierlich arbeiten zu können, statt immer wieder Strukturen neu aufzubauen.

Was geht verloren, wenn die Zusammenarbeit im Verbund endet?

Es gehen gewachsene bundesweite Netzwerke verloren, in denen Wissen, Methoden und Erfahrungen gebündelt werden. Auch abgestimmte Unterstützungsangebote brechen weg – ebenso wie zentrale Anlaufstellen für Betroffene und Fachkräfte, die bisher schnell und koordiniert Hilfe bekommen haben.

Warum sind stabile Netzwerke in der Präventionsarbeit so wichtig?

Weil komplexe gesellschaftliche Probleme wie Rechtsextremismus oder gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit nur gemeinsam wirksam

bearbeitet werden können. Netzwerke ermöglichen schnellen Austausch, abgestimmtes Handeln und die Weitergabe von erprobten Methoden – bundesweit und lokal.

Warum kann man die aufgebauten Strukturen nicht einfach ersetzen?

Weil sie über Jahre gewachsen sind. Vertrauen bei Zielgruppen, Zugänge zu Schulen und Einrichtungen sowie die Zusammenarbeit zwischen Trägern lassen sich nicht kurzfristig neu herstellen. Ein Abbruch bedeutet oft, dass mühsam aufgebaute Beziehungen dauerhaft verloren gehen.

Warum braucht Demokratietarbeit langfristige Unterstützung?


Weil demokratiefeindliche Entwicklungen langfristig wirken und sich kontinuierlich verändern. Prävention muss deshalb dauerhaft, flexibel und verlässlich finanziert sein, um nachhaltig Wirkung zu entfalten und nicht nur punktuell zu reagieren.

Was bedeutet der Förderstopp konkret für die Fachkräfte?

Viele qualifizierte Fachkräfte verlieren ihre berufliche Perspektive oder wechseln in andere Arbeitsfelder. Damit geht nicht nur Personal verloren, sondern auch spezialisiertes Wissen und Erfahrung, die für die Präventionsarbeit zentral sind.

Factsheet

KompRex in Zahlen









Kooperationsverbund
KompRex
 Rechtsextremismusprävention

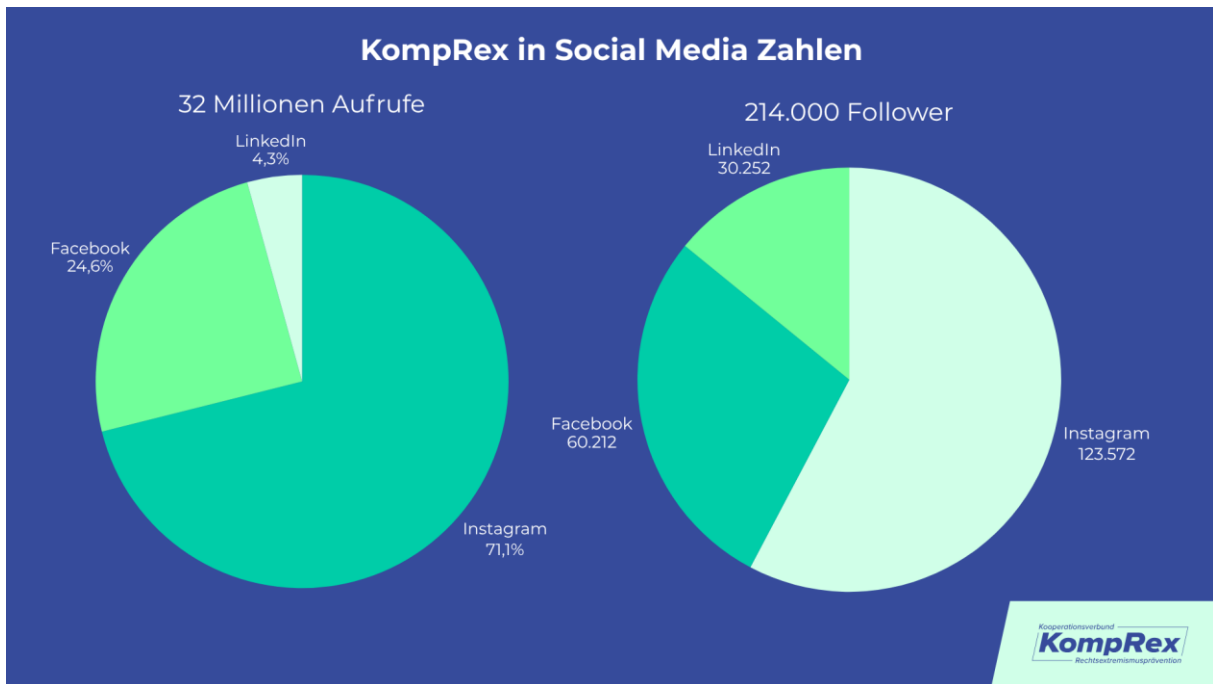
Über 17.000
Teinehmende

Über 1.200
Kooperationen

Über 75
Städte





Starke Bündnisse – Warum Kooperationsverbünde wichtig sind

[PDF „Starke Bündnisse – Warum Kooperationsverbünde wichtig sind“](#)

Über uns

6 Träger – ein Verbund

Website: www.kompnex.de

Kontakt: kompnex@amadeu-antonio-stiftung.de

Die **Amadeu Antonio Stiftung** arbeitet zu den Bereichen **Zivilgesellschaft** und **Digitaler Raum** und berät zivilgesellschaftliche Initiativen im Umgang mit Rechtsextremismus. Sie koordiniert KompRex.

Ansprechperson

Lea Lochau, Koordination KompRex

lea.lochau@amadeu-antonio-stiftung.de oder kompdex@amadeu-antonio-stiftung.de

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste arbeitet mit der **Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R)** im Raum der **Kirchen** und **berät kirchliche Akteur*innen** im Umgang mit Rechtsextremismus.

Ansprechperson

Henning Flad, Projektleitung BAG K+R

flad@bagkr.de

Cultures Interactive e.V. mit der **Fachstelle Rechtsextremismusprävention (fa:rp)** berät, bildet fort und begleitet **Schule** und **Jugendarbeit** zum pädagogischen Umgang mit Demokratie- und Menschenfeindlichkeit und arbeitet zur **Sekundärprävention**.

Ansprechperson

Silke Baer, Geschäftsführung Cultures Interactive, Projektleitung fa:rp
s.baer@cultures-interactive.de

Die **Fachstelle Türkischer Rechtsextremismus (FaTRex)** in Trägerschaft des **Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.** ist bundesweite Anlaufstelle zum Thema **türkischer Rechtsextremismus** und bündelt jahrelange Erfahrungen in der Rechtsextremismusprävention.

Ansprechperson

Özge Erdoğan, Leitung FaTRex

Oezge.Erdogan@bdaj.de

Gesicht Zeigen! arbeitet mit dem Projekt **United! Gemeinsam gegen Rechtsextremismus** zu den Bereichen **Wirtschaft und Justiz** und gibt hier u.a. Workshops in Unternehmen und sensibilisiert für die Bedeutung von Rechtsextremismus in Gerichtsprozessen.

Ansprechperson

Sophia Oppermann, Geschäftsführung Gesicht Zeigen!
oppermann@gesichtzeigen.de

Die **Fachstelle Rechtsextremismus und Familie (RuF)** des **LidiceHaus Bremen** berät Angehörige und Fachkräfte und bietet Fortbildungen zum Themenfeld **Rechtsextremismus in Familien** an.

Ansprechperson

Anne Dwertmann, Geschäftsführung LidiceHaus
mail@rechtsextremismus-und-familie.de

Unsere gemeinsamen Ziele

Mit unserem **geteilten Wissen** in der Rechtsextremismusprävention und der Expertise in den jeweiligen Themenfeldern **professionalisieren** und **vernetzen** wir die Arbeit im Bereich Rechtsextremismusprävention. Wir erarbeiten **Qualitätsstandards**, schaffen **Öffentlichkeit** für das Thema und sind **politische Interessenvertretung** für alle Akteur*innen im Feld.

Pressespiegel

KompRex trägt die **Berichterstattung zur Umstrukturierung von "Demokratie leben!"** auf seiner Website zusammen.

Der Pressespiegel kann hier eingesehen werden:

<https://kooperationsverbund-rechtsextremismuspraevention.de/umstrukturierung-von-demokratie-leben-pressespiegel/>